2025 Stadtbienen Wirkungsbericht

STADT BIENEN

Inhalt

Bienen an Schulen und Kitas 3

Bienen und Biodiversität für Unternehmen 17

Angebote für Privatpersonen 29

Mehr_Garten & Promenade 44

Familien schwärmen aus 57

STADT BIENEN

Wirkung 2025

Bienen an Schulen und Kitas

Bienen machen Schulhöfe und Kitas zu Naturerlebnisräumen: Begleitet von qualifizierten Imker:innen und pädagogischen Fachkräften **lernen Kinder altersgerecht den respektvollen Umgang mit Bienen**. An den Bienenständen übernehmen sie Verantwortung und erleben ihre Selbstwirksamkeit.

In den kreativen Bildungsmaterialien wird die Honigbiene zur kleinen Heldin – sie steht für alle Bestäuber und vermittelt spielerisch ökologische Zusammenhänge. Durch den Peer-to-Peer-Ansatz geben die Kinder ihre Begeisterung an andere weiter. **Diese positiven Erlebnisse stärken ihr Umweltbewusstsein oft weit über die Schulzeit hinaus**.

Input

- 100.000 € **Fördermittel und Großspenden** durch die Software AG – Stiftung, Postcode Stiftung, Bingo-Umweltstiftung, HOWOGE, degewo und unser Spendenprojekt bei betterplace
- **Eigenanteil Schulen:** 17.600 Euro
- **1 Angestellte** (0,75 Vollzeitäquivalente)
- **10 ehrenamtliche, begleitende Imker:innen**
- **Schutzkleidung und Schleier** für Kinder und Jugendliche, **BienenBoxen, Bildungsmaterial und Imkerwerkzeug**

Output

- **9 Schulen mit 29 Pädagog:innen**, welche die ökologische Bienenhaltung lernen (24 Imkerkursplätze,
  5 Pädagog:innen wurden individuell von ihren begleitenden Imker:innen geschult, da es keinen Kurs in der Nähe gab)
- Radiobeitrag einer Schule über die Bienen
- **Gründung einer Schülerfirma** mit den eigenen Bienen
- **Kita-Elternabend** zum Thema Bienen an der Kita
- **5 bienenpädagogische Seminare** an der Fröbelkita mit je 10 Kindern
- Einlogieren der Bienen an einer Schule mit Digitalkamera in alle Klassen übertragen

Outcome / Impact

- **Große Wertschätzung** seitens der Pädagog:innen für das zielgruppengerechte Bildungsmaterial und das Engagement der Imker:innen
- Stärkung des **Selbstwirksamkeitsgefühls** und des Verantwortungsbewusstseins der Schüler:innen
- Schüler:innen haben einen **achtsameren Umgang** mit der Natur
- Schüler:innen haben ein besseres **Verständnis für ökologische** Zusammenhänge

Wirkung über die Jahre

- Seit dem Start des Programms 2021 haben **96 Pädagog:innen** Imkern gelernt.
- Von 2021 bis 2025 sind rund **1.800** Kinder durch die **Teilnahme an der Bienen-AG** zu Bienenbotschafter:innen geworden.
- Über **20.000 Schüler:innen** (Gesamtschüler:innenzahl der 33 teilnehmenden Schulen) hatten bisher die Möglichkeit, an ihrer Schule die Schulbienen-AG zu besuchen.

Bienen beflügeln die eigenen Fähigkeiten

Was passiert, wenn sich Grundschulkinder regelmäßig in der Bienen-AG an der BienenBox versammeln? Sie schauen genau hin, entdecken den Unterschied zwischen Brut- und Honigwaben, beobachten das Ein- und Ausfliegen und stellen neugierige Fragen. Was dort nach anfänglicher Unsicherheit im direkten Kontakt mit den Bienen wächst, beschreiben die Pädagog:innen als eine besondere Nähe zur Natur.

Beim Öffnen der Beute, bei der Suche nach der Königin oder beim Versorgen der Bienen übernehmen die Kinder konkrete Aufgaben. Sie halten Absprachen ein, achten aufeinander und merken: Ich kann das. So entsteht ein starkes Gefühl von Selbstwirksamkeit, getragen vom Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und der Verantwortung für ein lebendiges System.

Pädagog:innen berichten, dass der ruhige, klare Ablauf am Bienenstand den Kindern hilft, sich zu fokussieren. Wenn sie vor dem Öffnen der BienenBox innehalten, üben sie Geduld ganz praktisch. Und wenn sie darauf achten, keine Biene einzuquetschen, zeigen sie Fürsorge. Diese Erfahrungen prägen die Kinder nachhaltig und wirken über den Bienenstand hinaus.

„Die Bienen begeistern mich. Immer wenn ich zu ihnen gehe, werde ich glücklich. Ich liebe Bienen.“

— Schülerin 4. Klasse

Weiterentwicklung

Verlässliche Naturbildung neu gedacht

Wie können wir verlässliche Umweltbildung für noch mehr Kinder ermöglichen? Bisher lernen Pädagog:innen in unseren Imkerkursen die ökologische Bienenhaltung und leiten selbst die Schulbienen-AGs – ein Ansatz mit viel Tiefe, der aber personellen Aufwand erfordert. Nicht alle Bildungseinrichtungen können so teilnehmen.

Unser neues Modell verspricht einen breiteren Zugang zu Bienenpädagogik: Stadtbienen übernimmt die Bienen-AGs dort, wo die Rahmenbedingungen es sonst nicht zulassen würden. Aktuell erproben wir diesen Full-Service-Ansatz an Kitas. So bleibt **Naturbildung als planbares Angebot** bestehen, unabhängig vom Engagement Einzelner.

Die Herausforderung: Rahmenbedingungen im Wandel

In Schulen und Kitas verändern sich die Rahmenbedingungen spürbar. Weniger Personal und volle Stundenpläne machen es schwieriger, Bildungsangebote langfristig und verlässlich umzusetzen.

Die Erkenntnis: Anpassen an die Gegebenheiten

Unsere Projekte zeigen, dass Bildung für nachhaltige Entwicklung auch unter herausfordernden Bedingungen möglich ist, wenn Formate mitgedacht werden. Wir passen unser Programm stetig an die Bedürfnisse von Schulen und Kitas an und schaffen so stabile Lernräume.

So geht's weiter

Für die Zukunft sichern wir die Arbeit der Schul- und Kitabienen durch einen ausgewogenen Finanzmix aus Fördermitteln, Kooperationen und Eigenmitteln. Parallel entwickeln wir unsere Programme weiter und passen sie an die tatsächlichen Rahmenbedingungen von Schulen und Kitas an. So bleibt Bienenbildung langfristig wirksam, zugänglich und anschlussfähig für unterschiedliche institutionelle Voraussetzungen.

Werden Sie Teil der Schul- und Kitabienen! Wir freuen uns über Kooperationen, Förderung und neue Standorte. Bei Fragen oder Interesse, kontaktieren Sie uns.

Projektleiterin Kita- und Schulbienen

Julia Eisenberg
julia@stadtbienen.org

Zusammenfassung Wirkung 2025

Bienen an Schulen und Kitas

- **Zielgruppe:** Pädagog:innen, Kinder
- **Erreichte Personen:** 200 AG-Kinder (Bienenexpert:innen), 4.200 Schüler:innen (Umweltbotschafter:innen), 29 Pädagog:innen (Neuimker:innen), 30 Kitakinder
- **Wichtigste Ergebnisse:** laufende Bienen-AGs an 9 Schulen und einer Kita
- **Budget 2025:** 137.600 € (darunter auch Fördergeld, das für 2026 bestimmt ist)
- **Team:** Projektleitung, Buchhaltung, Communications, 10 ehrenamtliche Imker:innen
- **Evaluationsmethode:** Umfrage unter Schüler:innen, Interviews mit Pädagog:innen

Dank an alle Beteiligen!
Ein herzliches Dankeschön an unsere Förderer – die Software AG – Stiftung, die Postcode Stiftung, die Bingo-Umweltstiftung, die HOWOGE und die degewo – sowie an alle engagierten Akteur:innen in den Schulen. Ein besonderer Dank gilt außerdem Arcotel, unserem ersten Schulbienenpaten.

Dieser Bericht wurde im April 2026 erstellt. Alle Angaben beziehen sich auf das Kalenderjahr 2025. Personennamen wurden ggf. aus Datenschutzgründen geändert. Fotos entstanden mit Einwilligung der abgebildeten Personen bzw. deren Erziehungsberechtigten.

STADT BIENEN

Wirkung 2025

Bienen und Biodiversität für Unternehmen

Es summt und blüht auf Firmengeländen und rund um Immobilien – dank der Stadtbienen-Projekte „Wilde Wiese" und „Bienen im Unternehmen". Eintönige **Außenflächen, Dächer und Fassaden verwandeln wir in Lebensräume**, in denen Bienen und viele weitere Tier- und Pflanzenarten ein Zuhause finden.

Auf Wunsch siedeln wir **Bienenvölker** direkt am Firmenstandort an und betreuen sie das ganze Jahr über ökologisch. In unseren **Bildungs-events** verbinden sich Mitarbeiter:innen und Anwohner:innen mit der Natur und **kommen miteinander über Arten- und Klimaschutz ins Gespräch**.

Input

- **5 Angestellte** (3,5 Vollzeitäquivalente)
- **74 freiberufliche Imker:innen** in der DACH-Region
- **Materialien** wie BienenBoxen, Imker:innen-Allroundsets, heimische und insektenfreundliche Samen und Setzlinge, Natursteine, Totholz, Hochbeete, GaLaBau-Werkzeuge und -Maschinen, Lehrtafeln

Output

- 26 Bienenvölker an **13 neuen Firmenstandorten** angesiedelt
- Ökologische Betreuung von **373 Bienenvölkern** an 161 Standorten in der DACH-Region (2 % weniger als 2024)
- **40 Bienenseminare** (15 % mehr als 2024)
- **1 Imkerkurs** im Unternehmen, **1 Kinder-Imkerkurs** am Unternehmen sowie
- **2 individuelle Bildungsevents**
- **3 Lehrtafeln** zu Honigbienen im Ökosystem
- Umfangreiches **Kommunikations-Kit**
- **2 Potenzialanalysen** für eine ökologische Aufwertung von Flächen
- **2 neue Wilde-Wiese-Standorte**
- **4 Mitmachbaustellen**
- Stadtbienen ist nun **DGNB Auditor**

Outcome / Impact

- **100 % Zufriedenheit:** Alle befragten Teilnehmer:innen würden das Bienenseminar an Kolleg:innen weiterempfehlen.[1]
- **Interesse an Naturschutz:** 48,5 % informieren sich nach eigenen Angaben regelmäßig über Themen des Naturschutzes.[1]

1: Ergebnisse der Feedback Umfrage zum Bienenseminar im Unternehmen 2025 unter 467 Teilnehmenden, von denen 67 an der Umfrage teilgenommen haben.

„Ich habe schon lange nicht mehr an einer so interessanten und entspannten Lehrveranstaltung teilgenommen. Wissen zum Sehen, Anfassen, Riechen, Probieren … echt spannend! Weiter so!“

— Teilnehmer eines Bienenseminars

„Es war einfach toll! Es gibt viel mehr über Bienen zu erfahren, als man dachte, aber es ist erschreckend, wie schwer sie es haben.“

— Teilnehmerin eines Bienenseminars

“Wilde Wiese” bei der BEW: Eine Baustelle für Bienen und Umweltbildung

Mitmachbaustellen eignen sich wunderbar, um Naturbildung und Maßnahmen für mehr Biodiversität im Unternehmen zu kombinieren. 2025 packten die Auszubildenden der BEW Berliner Energie und Wärme GmbH gleich zweimal mit an, um ihren Standort zum Blühen zu bringen. Das Ziel: Die versiegelte Einfahrt des Aus- und Fortbildungszentrums in Neukölln bienenfreundlicher gestalten!

Im März ging es voller Engagement mit dem Bau von Hochbeeten los. Die Auszubildenden waren sehr daran interessiert, etwas Gutes für die Bienen zu tun und ihren Hof aufzuwerten. Drei Monate später, im Juni, folgten Stauden und Sträucher, die sorgfältig ins Hochbeet gesetzt wurden. Für die Insekten zählt jede pollen- und nektarspendende Blüte.

Besonders schön zu sehen war, wie offen sich die jungen Menschen für das Thema “Bienen als Schlüssel der Biodiversität” zeigten. Von den blühenden Hochbeeten profitiert nicht nur die Bestäuberwelt. Denn Umweltbildung motiviert auch langfristig zu verantwortungsbewusstem Handeln. Wir finden: Eine zukunftssichere Investition!

Die Herausforderung 2025: Marktstagnation

Regulatorische Unsicherheiten und Budgetkürzungen führen dazu, dass viele Unternehmen Biodiversitätsprojekte verschieben oder absagen. Natur droht, zum „Nice-to-have“ zu werden.

Die Erkenntnis: Gute Fachplanung überzeugt

Mit fachlicher Tiefe und messbarer Wirkung zeigen wir, dass Artenschutz auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten nicht nur möglich, sondern unverzichtbar ist.

In Zukunft

Unser Ziel für 2026 ist es, als **Full-Service-Partner für die Immobilienwirtschaft** noch bekannter zu werden. Mit der “Wilden Wiese” wollen wir ganze Immobilienportfolios ökologisch aufwerten, das Liegenschaftsmanagement zur naturnahen Pflege beraten und Gutachten für Zertifizierungen bereitstellen.

Das **erweiterte Monitoring** wird uns ab 2026 ermöglichen, die ökologische Qualität ganzer Quartiere zu bewerten. Mittels **DNA-Trachtanalysen** erfassen wir, welche Pflanzen die Bienen tatsächlich bestäuben und identifizieren schützenswerte Arten.

Sie möchten Bienen und Biodiversität an Ihrem Standort fördern? **Bei Fragen oder Interesse, nehmen Sie Kontakt auf:**

Sebastian Podratz
sebastian@stadtbienen.org

Introcall buchen

Zusammenfassung Wirkung 2025

Bienen & Biodiversität für Unternehmen

- **Zielgruppe:** Unternehmen der DACH-Region
- **Erreichte Personen:** 467 Teilnehmer:innen bei insgesamt 44 Bildungsevents
- **Wichtigste Ergebnisse:** 15 % mehr Bienenseminare + 2 Imkerkurse, 100 % Zufriedenheit: Alle befragten Teilnehmer:innen würden das Bienenseminar an Kolleg:innen weiterempfehlen, Stadtbienen ist nun DGNB Auditor
- **Budget 2025:** 776 TEUR
- **Team:** 5 Angestellte (3,5 FTE), 74 freiberufliche Imker:innen
- **Evaluationsmethode:** Fragebögen (Pre/Post)

Dieser Bericht wurde im April 2026 erstellt. Alle Angaben beziehen sich auf das Kalenderjahr 2025. Personennamen wurden ggf. aus Datenschutzgründen geändert. Fotos entstanden mit Einwilligung der abgebildeten Personen bzw. deren Erziehungsberechtigten.

STADT BIENEN

Wirkung 2025

Angebote für Privatpersonen

Bienenfreundlicher Einstieg ins Imker-Hobby: Wer Bienen artgerecht halten möchte, sollte wissen, was ihre natürlichen Bedürfnisse sind und welchen Herausforderungen sie begegnen. Deshalb stehen bei unseren Kursangeboten das Wohl der Honigbiene und die größeren ökologischen Zusammenhänge im Mittelpunkt.

Praxisnah und Schritt für Schritt lernen die Teilnehmer:innen in unseren Imkerkursen die Grundlagen der ökologischen Bienenhaltung. So sind sie bestens darauf vorbereitet, sicher und selbständig in die verantwortungsvolle Bienenhaltung einzusteigen.

Input

- **2 Angestellte** (1,13 Vollzeitäquivalente)
- **39 freiberufliche Imker:innen** in der DACH-Region
- **Materialien** wie BienenBoxen, Imker:innen Allroundsets, Schleier, Futter & Zubehör, Kurshefte, Moderationskoffer

Output

- 34 Imkerkurse in 25 Städten im DACH-Raum mit **421 Teilnehmer:innen neu gestartet** (22 % TN weniger als im Vorjahr)
- 41 Imkerkurse in 24 Städten im DACH-Raum mit **543 Teilnehmer:innen abgeschlossen**
- 277 Personen haben an einem **Schnupperkurs** teilgenommen (5 % weniger als im Vorjahr)
- 108 Teilnehmer:innen bei zwei **Wildbienenseminaren**
- 24 Personen haben das **Orientierungsseminar** besucht
- 3 kostenlose **Online-Bienenstunden**

Outcome / Impact

- **97 %** der befragten Teilnehmer:innen, die imkern, halten ihre Bienen **ausschließlich oder überwiegend nach ökologischen Kriterien** gemäß Stadtbienen.[1]
- **Nur 42 %** der befragten Teilnehmer:innen, die mit der Imkerei im Zuge des Kurses begonnen haben, **halten Bienen, um Honig zu ernten**.[1]
- Unser Imkerkurs erreichte in 2025 einen **Net Promoter Score** (NPS)[2] **von 36**.

1: Ergebnisse der Abschlussumfrage zum Jahres-Imkerkurs 2024/25 unter 421 Teilnehmenden, von denen 69 an der Umfrage teilgenommen haben.

2: Der NPS misst Weiterempfehlungsbereitschaft, reicht von -100 bis +100 und ist ab über 0 positiv zu bewerten.

Wirkung über die Jahre

- **Zahl der Imkerkursteilnehmenden** erreichte 2019 ihren Höhepunkt mit mehr als 1000 Teilnehmer:innen und **sinkt** seitdem.
- **Dennoch steigt die Zufriedenheit** mit dem Kurs seit Jahren konstant (von NPS 26 in 2022 auf aktuell NPS 36).
- Die Zahl derer, die imkern, um **Honig zu ernten, liegt stets bei ca. 45 %**.
- Während stets die Hälfte all jener, die bewusst **aufs eigene Imkern verzichten**, dies hauptsächlich des Geldes wegen tun, geben immer mehr Teilnehmende an zu verzichten, **weil die Honigbienendichte in ihrer Region bereits hoch genug sei** (von 9 % in 2021 auf 30 % in 2025).

Wer Bienen versteht, sieht die Welt anders

1. Naturverbundenheit durch Erleben: Die Forschung zeigt: Wer regelmäßig Natur erlebt, entwickelt eine stärkere Verbundenheit mit ihr und handelt umweltbewusster. Die Imkerkurse von Stadtbienen ermöglichen genau das. Wenn Teilnehmer:innen ein Bienenvolk über ein ganzes Jahr hinweg begleiten, erleben sie den faszinierenden „Bien" mit allen Sinnen. Viele berichten, dass ihnen die Bienen im Laufe des Jahres ans Herz wachsen.

2. Bienenfreundlich leben: Unsere Kurse wirken über die gemeinsame Zeit an der BienenBox hinaus: 79 % der Teilnehmer:innen gestalten ihre Umgebung bienenfreundlich. Jede Pflanzung auf Balkonen, in Gärten oder auf öffentlichen Flächen trägt zu einem Netzwerk aus Nahrungsquellen für Bestäuber bei und stärkt so die lokale Biodiversität.

3. Ökologisch imkern = Bienen stärken: Stadtbienen setzt auf Naturwabenbau, eigenen Honig als Winterfutter für die Bienen und maximal zwei Völker pro Standort. Das fördert die natürliche Widerstandskraft der Honigbiene und schützt Wildbienen vor Nahrungskonkurrenz. Nur 42 % der Kursteilnehmenden imkern für den Honig, die Mehrheit tut es für die Bienen.

4. Wachsendes ökologisches Verständnis: Immer mehr Menschen verstehen, dass Bienenschutz nicht einfach „mehr Bienenvölker" bedeutet. Es geht darum, die Gesundheit der Bienen zu fördern und das fragile Gleichgewicht der Natur zu respektieren. 2021 nannten nur 9 % der Kursteilnehmer:innen die hohe Honigbienendichte als Grund, auf eigene Völker zu verzichten. 2025 waren es bereits 30 %.

Stand der Forschung

Honigbienen und Wildbienen in der Stadt: Balance halten, Vielfalt sichern

Städte sind überraschend gute Lebensräume für Bienen. **Eine deutsche Studie**[1] zeigt: In Städten leben mehr Bienenarten als auf dem Land, denn Gärten, Parks und Balkone bieten die ganze Saison über Blüten.

Honigbienen fliegen bis zu drei Kilometer weit und verbinden so isolierte Grünflächen. Sie tragen Pollen zu Biotopen, die für Wildbienen mit Flugradien von oft unter 300 Metern nicht erreichbar sind, und stärken so die **genetische Vielfalt von Pflanzen**[2].

1: Theodorou et al., Nature Communications 2020

2: Valverde et al., Oikos 2024

Doch wo zu viele Völker auf engem Raum stehen, entsteht Konkurrenz um Nahrung. **Problematisch ist das vor allem für Wildbienen, die ohnehin durch Lebensraumverlust und Pestizide unter Druck stehen[3]**. Der NABU empfiehlt daher maximal drei Völker pro Quadratkilometer in sensiblen Gebieten.

Die Formel: wenige, gut betreute Völker plus ein wachsendes Blütenangebot. So profitieren Pflanzen von der Fernbestäubung und Wildbienen erhalten genug Nahrung.

3: Albert-Schweizer-Stiftung, Juni 2021

Herausforderung für Stadtbienen: Sinkende Nachfrage

Die **Nachfrage nach unseren Imkerkursen sinkt** seit ihrem Höhepunkt 2019. Bei 22 % weniger Buchungen wird es schwieriger, die Fixkosten für Personal, Material und das bundesweite Kursnetzwerk zu tragen.

Wichtig: Ökologische Imkerei ist Teil der Lösung

Gleichzeitig bestätigt die Kursevaluation unseren Ansatz: Die Zufriedenheit steigt seit Jahren (NPS 26 → 36), 79 % pflanzen bienenfreundlich und immer mehr verzichten bewusst auf eigene Völker. **Weniger, aber besser ausgebildete Imker:innen sind genau das, was gebraucht wird.**

Ausblick

Stadtbienen hält an seinem Bildungsauftrag fest:

ökologische Bienenhaltung vermitteln, Naturverbundenheit stärken und ein Bewusstsein für das Zusammenspiel von Honig- und Wildbienen schaffen. Dieser Ansatz wirkt nachweislich.

Die sinkenden Teilnehmer:innenzahlen machen es jedoch zur Herausforderung, das Kursangebot in möglichst vielen Städten kostendeckend aufrecht zu erhalten. Die kommenden Jahre werden zeigen, wie sich Qualität und Wirtschaftlichkeit in Einklang bringen lassen.

Haben Sie Fragen zum Aufbau oder zur Wirkung der Stadtbienen-Kurse? Melden Sie sich gern bei Katrin Stimmler.

B2C-Projektmanagement

Katrin Stimmler
katrin@stadtbienen.org

Zusammenfassung Wirkung 2025

Angebote für Privatpersonen

- **Zielgruppe:** Privatpersonen im DACH-Raum, die ökologische Bienenhaltung erlernen oder sich über Bienen und Biodiversität informieren möchten
- **Erreichte Personen:** 1.265 (421 neue Kursteilnehmende, 543 Kursabsolvent:innen, 277 Personen im Schnupperkurs, 24 im Orientierungsseminar)
- **Wichtigste Ergebnisse:** Steigende Zufriedenheit (NPS 36), 79 % legen bienenfreundliche Pflanzungen an, wachsendes Bewusstsein für Honigbienendichte (30 % nennen diese als Grund, auf eigene Völker zu verzichten)
- **Umsatz 2025:** 165 TEUR
- **Team:** 2 Angestellte (1,13 FTE) und 39 freiberufliche Imker:innen in der DACH-Region
- **Evaluationsmethode:** Fragebögen (Pre/Zwischen/Post)

Dieser Bericht wurde im April 2026 erstellt. Alle Angaben beziehen sich auf das Kalenderjahr 2025. Personennamen wurden ggf. aus Datenschutzgründen geändert. Fotos entstanden mit Einwilligung der abgebildeten Personen bzw. deren Erziehungsberechtigten.

STADT BIENEN

Wirkung 2025

Berliner Pilotprojekt

Mehr_Garten & Promenade

Partizipation und Umweltbildung in der Stadt: Mit „Mehr_Garten“ und der Projekterweiterung „Promenade“ lassen wir rund um den Mehringplatz in Berlin-Kreuzberg mehr Natur und Gemeinschaft wachsen. Im Rahmen des Programms „Sozialer Zusammenhalt” des Berliner Senats verschönern wir die verkehrsberuhigte Straße “Promenade” und **laden Anwohner:innen ein, sich über urbanes Gärtnern auszutauschen.**

In **Mitmach-Workshops** krempeln wir die Ärmel hoch, um gemeinsam zu bauen und zu pflanzen. In **wöchentlichen Gartensprechstunden** vermitteln wir **Wissen zu Bewässerung, Böden und Bestäubern**. Dabei geht es ganz praktisch um die Frage, wie der Kiez an den Klimawandel angepasst und die lokale Biodiversität geschützt werden kann.

Input

- **Förderung** des Berliner Senats und des Bezirksamtes Friedrichshain-Kreuzberg in Höhe von 33.000 € (2025)
- **1 Angestellter** (0,7 Vollzeitäquivalente)
- **1 freiberufliche Imkerin, 1 Assistenz-Imker**
- **Materialien** wie Holz, Pflanzen, BienenBoxen, Schleier, Futter & Zubehör, Werkzeug

Output

- **Wöchentliche Gartensprechstunden und Treffen** mit 3-6 Teilnehmer:innen
- 7 neue **Urban-Gardening-Flächen**, 1 „Wilde Wiese“ mit 3 Obstbäumen
- 1 Gewächshaus, 10 bepflanzte Hochbeete, 3 begrünte Baumscheiben
- **2 Kooperationsvereinbarungen** mit städtischen Wohnungsbaugesellschaften
- **1 Bürgerbeteiligungsverfahren** zur Gestaltung der „Promenade“
- Teilnahme am Berliner „Langen Tag der StadtNatur 2025“ sowie an lokalen Netzwerktreffen

Outcome / Impact

- **Gemeinschaft:** Anwohner:innen knüpfen bei Nachbarschaftsfesten und Mitmachangeboten neue Kontakte.
- **Gefühl der Selbstwirksamkeit** durch die gärtnerische Arbeit
- **Stärkeres Verantwortungs-bewusstsein** für das direkte Wohnumfeld
- **Umweltbildung:** Teilnehmer:innen verstehen die Bedeutung von nachhaltigem Gärtnern für Klimaschutz und lokale Biodiversität.

In Zahlen

Wirkung über die Jahre

- **Ca. 50 Teilnehmer:innen** erreicht
- 2023-2025: Erfolgreiche Teilnahme an **15 Nachbarschaftsfesten** mit Stadtbienen-Infostand
- **10 neue Flächen mit biodiverser Bepflanzung** im Projektgebiet geschaffen
- **12 bienenfreundliche Hochbeete** im Projektgebiet angelegt
- **Langristig angelegte Strukturen** wie Materialpools, Lagerräume und Wasserversorgung aufgebaut

Fünf Wirkungen: Was wächst, wenn alle mitmachen?

1. Selbstwirksamkeit und Partizipation: Wer ein Beet anlegt und sieht, wie es keimt, wächst und gedeiht, merkt: Ich kann etwas bewegen. Dieses Gefühl der Selbstwirksamkeit stärkt das Verantwortungsbewusstsein für das eigene Wohnumfeld. Und wenn Nachbar:innen ihre Straße mitgestalten, wird aus Beteiligung gelebte Demokratie.

2. Gemeinschaft: Gärtnern verbindet – über Sprach- und Kulturgrenzen hinweg. Am Mehringplatz treffen sich wöchentlich Nachbar:innen zum Säen, Pflanzen und Ernten. Aus diesen Begegnungen wächst Vertrauen. Die Sozialforschung nennt das „soziales Kapital": ein Netz aus Beziehungen, das den ganzen Kiez stärkt und tragfähiger macht.

3. Urbane Natur: Begrünte Baumscheiben, Hochbeete und eine wilde Wiese mit Obstbäumen: Jede neue Fläche ist ein Biotop für Bienen, Schmetterlinge und Vögel. So entsteht ein grünes Netz mitten im Quartier. Jeder Trittstein leistet einen wichtigen Beitrag zur biologischen Vielfalt und zur Berliner Biodiversitätsstrategie.

4. Klimaanpassung: Jedes Beet und jeder Baum kühlt im Sommer die Umgebung, speichert Regenwasser und verbessert die Luft. In dicht bebauten Vierteln wie am Mehringplatz ist das besonders wichtig. Stadtbegrünung ist eine der wirksamsten Maßnahmen gegen Hitzeinseln.

5. Langfristige Strukturen: Lagerräume, Werkzeugpool, Wasseranschlüsse: Das Projekt hat eine Infrastruktur geschaffen, die über einzelne Förderphasen hinaus trägt. Die Kooperationsverträge mit Wohnungsbaugesellschaften und die bis 2027 gesicherte Finanzierung zeigen: Hier ist etwas Dauerhaftes entstanden – ein Modell für nachhaltige Quartiersentwicklung.

Die Herausforderung: Flexibel sein!

In der Zusammenarbeit mit Politik und Verwaltung brauchen Entscheidungen manchmal Zeit. Umso wichtiger ist es, geduldig zu bleiben, flexibel zu reagieren und unser Ziel nicht zu vergessen: ein Best-Practice-Beispiel werden, von dem sich andere Städte etwas abgucken können.

Die Erkenntnis: Kontinuität zahlt sich aus

Alle von uns im letzten Jahr angelegten Flächen sind dieses Jahr aufgeblüht und zeigen sich von ihrer schönsten Seite. Das Gesamtbild wird auch von anderen erkannt und wertgeschätzt. Viele kleine Schritte sind in der Summe etwas Großes!

In Zukunft

Mehr_Garten geht weiter:

Das Projekt ist bis Ende 2027 gesichert. In den kommenden zwei Jahren sollen **Nachbar:innen als Pat:innen Verantwortung für Beete und Flächen übernehmen**.

Dafür bietet Stadtbienen Schulungen an und stärkt die lokalen Netzwerke im Quartier. **Was am Mehringplatz gewachsen ist, soll längerfristig auch ohne Förderung Bestand haben.**

Mitgestalten: Sie möchten mitgärtnern, das Projekt mit einer Spende unterstützen oder mehr über unsere Arbeit am Mehringplatz erfahren? Melden Sie sich gern!

Projektleitung

Dr. Andreas Roth
andreas@stadtbienen.org

Zusammenfassung Wirkung 2025

Mehr_Garten & Promenade

- **Zielgruppe:** Nachbar:innen rund um den Mehringplatz in Berlin-Kreuzberg, alle Altersgruppen und Kulturen
- **Erreichte Personen:** ca. 50 Teilnehmer:innen über den gesamten Projektzeitraum
- **Wichtigste Ergebnisse:** 10 biodiverse Grünflächen, 12 Hochbeete, dauerhafte Kooperationen mit Wohnungsbaugesellschaften und Finanzierung bis 2027 gesichert
- **Budget 2025:** 33.000 Euro
- **Team:** 1 Angestellter, 2 Freiberufler
- **Evaluationsmethode:** Fragebögen

Dank an alle Beteiligen!
Dank an alle Beteiligten! Herzlichen Dank an unseren Förderer sowie alle engagierten Akteur:innen im Mehringkiez – das Quartiersmanagement, die Bauhütte e.V. und die zahlreichen Nachbar:innen.

Dieser Bericht wurde im April 2026 erstellt. Alle Angaben beziehen sich auf das Kalenderjahr 2025. Personennamen wurden ggf. aus Datenschutzgründen geändert. Fotos entstanden mit Einwilligung der abgebildeten Personen bzw. deren Erziehungsberechtigten.

STADT BIENEN

Wirkung 2025

Berliner Pilotprojekt

Familien schwärmen aus

Kreuzberger Grünflächen wurden zu Klassenzimmern: Familien unterschiedlicher Herkunft entdeckten gemeinsam die Natur vor ihrer Haustür und lernten, warum Bienen systemrelevant sind.

Input

- **Förderung BAMF**: 70.000 € (2025), insgesamt 200.000 € (2023-2025)
- **2 Angestellte** (0,925 Vollzeitäquivalente)
- **1 freiberufliche Imkerin, 1 Assistenz-Imker, 1 Ehrenamtliche**
- **Schutzkleidung und Schleier** für Kinder und Jugendliche
- **Material:** Holz für Wildbienennisthilfen, Blumensaat, Bastelmaterial, Gartenbedarf
- **1 Wildbienenkoffer** (Leihgabe Deutsche Umweltstiftung)

Output

- **20 Treffen** in 2025 mit 10-30 Teilnehmer:innen pro Termin
- Teilnahme am **Langen Tag der Stadtnatur** Berlin 2025
- **Vielfältige Formate:** Bauen, Schrauben, Erkunden, Beobachten, Malen, Spielen
- **2 begrünte Baumscheiben und 7 Hochbeete** mit bienenfreundlichen Pflanzen

Outcome / Impact

- **Umweltbildung:** Teilnehmende verstehen die Bedeutung von Bienenvielfalt für gesunde Ökosysteme und kennen konkrete Handlungsoptionen
- **Selbstwirksamkeit:** Familien realisierten 2025 ihre 2024 entwickelten Projektideen (Baumscheibenbegrünung, Nisthilfenbau)
- **Erfolgreiche Teilhabe** von Familien mit Migrationsgeschichte
- **Hohe Begeisterung** der Kinder für die Insektenwelt
- **Große Wertschätzung** für das niedrigschwellige Angebot in der eigenen Nachbarschaft

Wirkung über die Jahre

- **Ca. 100 Teilnehmer:innen** erreicht
- 2024 & 2025: Erfolgreiche Teilnahme am **Langen Tag der Stadtnatur**
- **3 neue grüne Flächen** mit bienenfreundlicher Bepflanzung in Kreuzberg geschaffen
- **7 bienenfreundliche Hochbeete** an der Bauhütte Kreuzberg angelegt
- **5 Familien engagieren sich dauerhaft** für Umweltschutz in ihrer Nachbarschaft

Von der Idee zur Tat: Familien gestalten ihren Kiez

Nach einer Evaluation 2024 wurden die Familien selbst aktiv: Sie säten Gemüse und Blumen, begrünten Baumscheiben und bauten ein Hochbeet. Ausflüge zu Naturorten in der Stadt vertieften ihr Wissen über Ökosysteme. Besonders die Kinder zeigten große Begeisterung für die Insektenwelt.

Das Ergebnis: mehr Umweltbewusstsein und ein stärkeres Zugehörigkeitsgefühl im Stadtteil.

SWOT
PICNICS

„Ich bin seit zwei Jahren mit meinen Kindern in Deutschland. Sie haben die Aktivitäten geliebt und viel über die Natur gelernt. Für mein Deutschlernen war das Projekt eine große Unterstützung. Mein Wunsch ist es, später selbst in solchen Projekten mitzuarbeiten und geflüchteten Menschen zu helfen.“

— Pervin

„Ich bin von Anfang an dabei mit meinen zwei Kindern. Als aktive Gärtnerin mit eigenem Hochbeet habe ich durch das Projekt viel über Bienenvielfalt gelernt – und nebenbei neue Freunde gewonnen. Ich bin traurig, dass es vorbei ist. Es hat Spaß gemacht, im Team für die Umwelt und Nachbarschaft zu arbeiten und eigene Ideen einzubringen. Ich hoffe sehr, dass wir als Gruppe weitermachen!“

— Fatme

Die Herausforderung: Dranbleiben!

Familien über drei Jahre zu binden, war schwierig. Das Anfangsinteresse war hoch, doch Wegzüge, neue Interessen der Kinder und die Angebotsvielfalt im Kiez führten zu sinkenden Teilnehmerzahlen. Langfristige Bindung braucht Feingefühl und das stetige Eingehen auf Bedürfnisse der Familien.

Die Erkenntnis: Alle bringen einander etwas bei.

Wissen kommt von allen – auch von den Jüngsten. Ihre Beobachtungen sind oft überraschend wertvoll. Als Expert:in zurückzutreten und zuzuhören, schafft die besten Lernmomente für alle Beteiligten.

In Zukunft

Das Projekt geht weiter: Die Teilnehmenden engagieren sich auch nach Projektende für Bienenvielfalt: Unsere Honigbienen sind in den Kiezgarten (Friedrichstraße 1) umgezogen und werden dort vom Schwesterprojekt Mehr_Garten betreut. Weitere Familien setzen sich auf der Bauhütte aktiv für bienenfreundliches Gärtnern ein. Über eine WhatsApp-Gruppe bleiben alle in Kontakt.

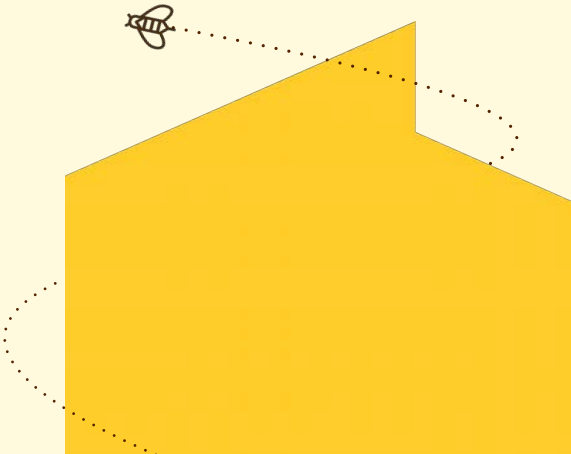
Mitmachen: Sie möchten sich mit anderen Familien für die Umwelt in der Nachbarschaft engagieren? Schreiben Sie an Fatme: ahh.fatme@gmail.com

Kontakt zur Gruppe

Fatme
➜ ahh.fatme@gmail.com

Fragen an den Projektträger

➜ info@stadtbienen.org



Zusammenfassung Wirkung 2025

Familien schwärmen aus

- **Zielgruppe:** Familien in und um den Mehringplatz in Kreuzberg, mit und ohne Fluchterfahrung
- **Erreichte Personen:** ca. 50
- **Wichtigste Ergebnisse:** regelmäßiges Engagement für Familien, neue Wildblumenflächen und Hochbeete, Wildbienennisthilfen
- **Budget 2025:** 70.000 Euro vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
- **Team:** 1 Projektleitung (28 h), 1 pädagogische Projektmitarbeiterin (9 Stunden) + 2 ehrenamtliche Imker:innen, 1 Ehrenamtliche
- **Evaluationsmethode:** Fragebögen, Interviews

Dank an alle Beteiligten!
Herzlichen Dank an unseren Förderer, das BaMF, sowie an alle engagierten Akteure im Mehringkiez – das Quartiersmanagement, die Bauhütte e.V. und das Unionshilfswerk.

Besonderer Dank gilt Fatme, Nadja und Louay: Ohne euch hätten wir nicht so viel bewegt – und nicht annähernd so viel Freude dabei gehabt.

Dieser Bericht wurde im April 2026 erstellt. Alle Angaben beziehen sich auf das Kalenderjahr 2025. Personennamen wurden ggf. aus Datenschutzgründen geändert. Fotos entstanden mit Einwilligung der abgebildeten Personen bzw. deren Erziehungsberechtigten.